

IOW-Pressemitteilung vom 17. September 2014

**Ankündigung des nächsten „Warnemünder Abends“  
am 18. September 2014, 18:30 Uhr**

*Sind Schwermetalle in der Ostsee (noch) ein Problem?  
Dr. Thomas Leipe, Leibniz-Institut für Ostseeforschung  
Warnemünde*

Quecksilber (Hg) ist ein herausragender Vertreter unter den umweltrelevanten Schwermetallen und für Organismen in den meisten Verbindungen giftig. Es reichert sich in der natürlichen Nahrungskette an und kann nicht abgebaut, sondern höchstens ausgeschieden oder umgelagert werden. Die Verweilzeit dieses Schadstoffes in der Umwelt ist daher extrem lang. Ein großer Teil des Quecksilbers wird letztlich im Sediment der Meere eingelagert und bleibt dort für viele Jahrzehnte erhalten.

Am Leibniz-Institut für Ostseeforschung Warnemünde wird zu dieser Thematik seit vielen Jahren geforscht. Es gibt detaillierte Erkenntnisse zur räumlichen und zeitlichen Verteilung des Quecksilbers in der Atmosphäre, im Wasser und im Sediment der Ostsee. Indem sie altersdatierte Bohrkern aus dem Meeresboden der zentralen Ostseebecken untersuchen, können die IOW-WissenschaftlerInnen die zeitliche Entwicklung der Kontamination von heute, über die Periode der stärksten Verschmutzung in der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts, bis in die vorindustrielle Zeit mit ihrer natürlichen Belastung zurückverfolgen.

Dr. Thomas Leipe, Geologe am Leibniz-Institut für Ostseeforschung Warnemünde, wird in seinem Vortrag über drei markante Hotspots der Quecksilberbelastung „vor unserer Haustür“ aufklären: Eine militärische Altlast aus dem 2. Weltkrieg (im Arkonabecken), eine Industrie-Altlast aus den 1960er Jahren in der Mecklenburger Bucht und die kontaminierte Fracht aus der Oder und dem Oderhaff. Außerdem wird der Geologe auf die Problematik der Aufnahme von Quecksilber durch Lebensmittel und die Festlegung von Grenzwerten (Beispiel Fisch) eingehen.

Die Veranstaltung findet im großen Vortragssaal des IOW, Seestraße 15 in Warnemünde statt. Der Eingang zum Institut liegt auf der Parkseite. Beginn ist 18:30 Uhr. Wir wünschen viel Vergnügen! Der Eintritt ist kostenfrei.

Kontakt:

Dr. Barbara Hentzsch, 0381 / 5197 102, [barbara.hentzsch@io-warnemuende.de](mailto:barbara.hentzsch@io-warnemuende.de)  
Dr. Sandra Kube, 0381 / 5197 104, [sandra.kube@io-warnemuende.de](mailto:sandra.kube@io-warnemuende.de)  
Bereich Öffentlichkeitsarbeit, IOW

*Das IOW ist Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft, zu der zurzeit 89 Forschungsinstitute und wissenschaftliche Infrastruktureinrichtungen für die Forschung gehören. Die Ausrichtung der Leibniz-Institute reicht von den Natur-, Ingenieur- und Umweltwissenschaften über die Wirtschafts-, Sozial- und Raumwissenschaften bis hin zu den Geisteswissenschaften. Bund und Länder fördern die Institute gemeinsam. Insgesamt beschäftigen die Leibniz-Institute etwa 17.500 MitarbeiterInnen, davon sind ca. 8.800 WissenschaftlerInnen. Der Gesamtetat der Institute liegt bei mehr als 1,53 Mrd. Euro, die Drittmittel betragen etwa 350 Mio. Euro pro Jahr. ([www.leibniz-gemeinschaft.de](http://www.leibniz-gemeinschaft.de))*

